



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

Winningen ist im Kern ein Weindorf. Die erste urkundlich verbrieft Erwähnung geht auf das Jahr 865 zurück. Die Weinberge von Winningen mit ihren sanften Hanglagen rund um den Ort und den steilen Terrassenlagen im Außenbereich prägen das landschaftliche Bild unserer Gemeinde. Glücklicherweise stellen sich die Winzer unserer Gemeinde den schwierigen Herausforderungen des Marktes und sind in der Lage diese herrliche Landschaft zu erhalten.

Wein und Tourismus sind an der Mosel untrennbar. Beide Faktoren können Synergie-Effekte erzeugen, die einen ganzen Ort wirtschaftlich nach vorne bringen können. Man muss natürlich die Zeichen der Zeit erkennen und die richtigen Entscheidungen treffen. Ohne innovative Vermarktung und ohne Investitionen geht es nicht. Im Ort haben viele Geschäfte und Gaststätten aufgegeben und stehen nun leer oder wurden bereits in ihren Nutzungsart verändert. Ganz anders das Bild in der Peripherie. Die großen Hotels im Außenbereich, die Camping-Insel, der Jachthafen und das Flugplatz-Restaurant haben ausreichend Parkplätze und sind von der Betriebsgröße her in der Lage sich selbst zu vermarkten. Das können die kleinen Betriebe im Ortskern nicht und benötigen neben Parkplätzen ein gemeindliches Management.

Schaut man auf die lange Tradition der Gemeinde zurück, so ist es vollkommen unverständlich, dass vor 4 Jahren keine 1.150-Jahrfeiern veranstaltet wurden. Eine Gemeinde muss ihre Jubiläen feiern! Das ist nur ein Beispiel für die höchst seltsame Vermarktungsweise der Gemeinde. Mit dem neuen Tourismuskonzept wurde eine Basis für zukünftiges Handeln geschaffen. Hier bedarf es nun mutiger Gemeinderäte, die die Sache auch umsetzen.

Neben dem Weinbau und dem Tourismus hat die Gemeinde natürlich auch noch einige Pflichtaufgaben zu erfüllen, u. a. den

Kindergarten. Hier wird für eine wichtige vorschulische Erziehung gesorgt, wo auch die Rahmenbedingungen stimmen müssen. Ein gutes Verhältnis zwischen der Gemeinde, als Träger des Kindergartens, und der Führung der Einrichtung ist sehr wichtig. Für infrastrukturelle Probleme innerhalb des Hauses wird die Gemeinde unter meiner Führung immer ein offenes Ohr haben.

Winningen wäre nicht Winningen, hätten wir nicht die vielen Vereine. Das lebendige Vereinsleben und das Wirken vieler Ehrenämter ist für unser Ortsleben von großer Bedeutung. So wollen wir mit einem ersten Antrag im neuen Gemeinderat eine Anschaffung von Verkehrsschildern beantragen, die alle Vereine für ihre Feste nutzen können.

Die Gemeindepolitik der vergangenen 15 Jahre war davon geprägt, dass die jeweiligen Ortsbürgermeister tagsüber außerörtlich einem Beschäftigungsverhältnis nachgegangen sind. Die Gemeindepolitik wurde nach Feierabend erledigt. Entsprechende Bedeutung hatte bei diesem System das Verkehrsamt, das tagsüber als „quasi-Bürgermeisterei“ diente. Mit mir als Ortsbürgermeister wird sich dieses System ändern. Ich werde vor Ort sein und setze darauf, dass ich mit meinem 1. Beigeordneten Hans-Joachim Schultz die Geschicke der Gemeinde lenken kann. Mit uns beiden stehen der Gemeinde zwei ehrenamtliche Vollzeitkräfte zur Verfügung. Diese Präsenz ist dringend erforderlich um die enormen Herausforderungen in den nächsten Jahren zu meistern. Schnelle Entscheidungen, fortwährende Erreichbarkeit und spontane Wahrnehmung von Terminen sind so gewährleistet.

Ich bitte die Wählerinnen und Wähler am 26.05.2019 um Ihre Stimmen bei der Wahl des Ortsbürgermeisters und des Gemeinderates. Die Kandidaten der FDP stehen für mutige, zukunftsorientierte Entscheidungen.

Rüdiger Weyh
Kandidat für den Ortsbürgermeister



Dorfentwicklungsgesellschaft

Traum oder Träumerei?

CDU, FBL, SPD, Bündnis 90/Die Grünen und auch die FDP, alle haben sich mittlerweile positioniert und ihre ambitionierten Wahlversprechen unter das Wählervolk gebracht.

Vergleicht man die Wahlwerbung der CDU, der FBL und auch der FDP mit den Programmen der letzten Wahlen vor 5 oder 10 Jahren, so stellt man fest, dass sich da nicht viel verändert hat. Wie sollen die Parteien die Wählerschaft denn gerade jetzt davon überzeugen, dass die Wahlversprechen jetzt endlich erfüllt werden oder zumindest der unbeugsame Wille vorhanden ist, die Versprechen umzusetzen?

Wir als FDP haben da einen kleinen Vorteil, wir stellten in den letzten 5 Jahren keine Fraktion und konnten leider nicht mitentscheiden. Wir waren somit gezwungen, als außerparlamentarische Opposition Akzente zu setzen:



Viking wurde wieder ins Boot geholt, das Thema medizinische Versorgung vorangetrieben, die Realisierung des Projektes in der Dorfmitte durch Meinungsbildung und Lenkung der Diskussion -weg von Traufhöhen hin zu den Inhalten- maßgeblich beeinflusst.

Die FDP ist wieder ein Thema in Winningen und stellt jetzt auch ihr neues Projekt vor:

Gründung einer Dorfentwicklungsgesellschaft

Seit nun mehr 2 Monaten arbeiten wir an diesem Projekt. Es geht um Wirtschaftsförderung, durch Bündelung von Kompetenzen und Eröffnen neuer Möglichkeiten der Finanzierung von Gemeindeprojekten.

Ein sehr ambitioniertes Thema, dass wir mit einem „Runden Tisch“ im August offiziell sofort überparteilich starten werden. Das heißt Vertretern aller Fraktionen des neuen Gemeinderates einbinden. Schon beim „Runden Tisch“ „Ärzte“ hatten wir Kompetenz aus Winningen für Winningen gebündelt und die Arbeitsgruppe überparteilich besetzt.

Für eine Dorfentwicklungsgesellschaft haben schon Bürger/innen und Externe spontan ihre ehrenamtliche Mitwirkung zugesagt. Wir wollen Fachkompetenz aus verschiedenen Bereichen wie Finanzen, optimale Ausschöpfung von EU-, Bundes- und Landesförderungen, Management, Unternehmensstrategien, Weinbau, Baurecht, Klima- und Umweltschutz oder Personen, die gut vernetzt sind, zusammenführen. Der „Runde Tisch“ soll auch die Idee prüfen, ob etwa eine Stiftung neue Wege zur Finanzierung wichtiger Projekte in Winningen anschieben kann. Gemeinden in der Pfalz haben dies erfolgreich umgesetzt.

Wir werden somit das Rad nicht neu erfinden, sondern nur versuchen, gute und erfolgreiche Projekte in Winningen zu etablieren. Inwieweit das grundsätzlich möglich ist, soll der „Runde Tisch“ erörtern und die Machbarkeit prüfen.

So könnte ein Dorfladen über die Dorfentwicklungsgesellschaft und eine dort integrierte Stiftung betrieben werden. Wichtig ist, dass kommunale Verwaltung und Dorfentwicklungsgesellschaft Hand in Hand arbeiten. Die Gemeinde wird letztlich immer die Entscheidungshoheit behalten müssen, wenn es um Investitionen in Winningen geht.

Wenn das Projekt scheitert haben wir nichts verloren, sondern an Erfahrung gewonnen. Wenn das Projekt funktioniert, dann ist Winningen der Gewinner. Das Ergebnis des „Runden Tisches“ wird zeitnah in einem FDP Infoblatt veröffentlicht.

Das Thema ist komplex und bestimmt kein Selbstläufer, aber einen Versuch ist es allemal wert.

Ich bedanke mich auf diesem Wege bei allen, die uns bei der Realisierung dieses Projektes so fantastisch unterstützen.

Walter Reick, 1. Vorsitzender, FDP Ortsverband Winningen



Als Winzer und Winingener fühlte man sich die letzten Jahre vom amtierenden Gemeinderat weder repräsentiert noch verstanden. Die Politik ging sogar fast komplett am Weinbau vorbei.

Auch wenn es nicht mehr so viele Betriebe gibt wie früher, erhalten wir doch eine einzigartige Kulturlandschaft und werten das Ortsleben mit vielen Festen auf.

Ein großes Ärgernis für die Winzer ist das Baugebiet Winnigen-Ost II. Obwohl es bei der letzten Kommunalwahl von keiner Partei thematisiert wurde, erhielt es im Laufe der Legislatur-Periode absolute Priorität. Die Winzer und das DLR (Dienstleistungszentrum ländlicher Raum) hatten größte Bedenken wegen der Bebauung oberhalb des Mäuerchenwegs geäußert, die der amtierende Gemeinderat mit großer Ignoranz bedachte.

Hier wird leichtfertig ein grober Eingriff in eine Kulturlandschaft vorgenommen und große Flächen werden versiegelt. Die Weinbergswegen sind Naherholungsflächen für Wanderer

und Fahrradfahrer. Weinberge sind auch Lebensräume für viele Insekten, Vögel und andere Tiere. Gerade die FBL greift die Themen lebendige Weinberge und Naturschutz in ihrem Wahlkampf auf. Welch eine Doppelmoral! Die Nachfrage nach Bauland



ist in Winnigen sehr groß. Aber muss man als Weinbaugemeinde auf diesen Zug aufspringen? Spätestens die nächste Generation von Winzern wird diese Fehlentscheidung auszubaufen haben.

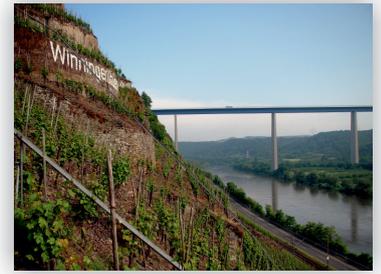
Die Damen und Herren der FBL haben sich weit von dem eigentlichen Thema entfernt.

Viel wichtiger wäre es gewesen, sich mit der Problematik im Ortskern zu beschäftigen, der immer mehr im Verkehrschaos versinkt. Auch die Parkplatz-Problematik wurde in der laufenden Legislatur-Periode komplett ausgeblendet.

Der Tourismus ist für uns Winzer wichtig. Anstatt der Realität ins Auge zu schauen, wird alles schön geredet. Die Anzahl der Betten in den Übernachtungsbetrieben hat sich in den letzten 3 Jahren um fast 25 % reduziert. Gaststätten und Geschäfte im Ortskern wurden aufgegeben. Ein florierender Tourismus hilft den Winzern bei der Vermarktung und erhält die Attraktivität des Ortes.

Die FDP-Winzer wollen im nächsten Gemeinderat einer weiteren Fehlentwicklung entgegenwirken und hoffen auf Ihre Stimmen.

Peter Weyh und Florian Kröber



Der 1. FDP-Antrag im neuen Gemeinderat

Die FDP-Fraktion stellt folgenden Antrag: Winnigen ist das Dorf der Feste. So nimmt man uns auf jeden Fall in der Region wahr. Sie stehen auch für das lebendige Vereinsleben, das unseren Ort prägt.

Leider gilt es neben der eigentlichen Festorganisation auch ganz beachtliche behördliche Vorgaben zu beachten. Insbesondere die Verkehrsregelung und das Besorgen von Verkehrsschildern sind finanziell anspruchsvoll.

Daher wollen wir einen entsprechenden Schilderpark im Wert von ca. 15.000 € anschaffen. Die Schilder können dann von allen Winingener Vereinen kostenlos genutzt werden. Parallel dazu müssten 2 Personen eine Ausbildung durchlaufen um die gesetzlichen Vorgaben im Straßenverkehr zu erfüllen. Die Vereine würden dadurch finanziell erheblich entlastet. Allein „Winnigen im Lichterglanz“ kann durch solch eine Maßnah-

me mindestens 2.500 Euro pro einsparen.

Die Schilder können alle Vereine für Ihre Feste nutzen, Vereine aus umliegenden Orten können die Schilder günstig mieten. Damit wären Unterbringung, Verwaltung des

Schilderparks und auf Dauer die Ausbildung und Anschaffung refinanziert. Eine Beteiligung der Verbandsgemeinde Rhein-Mosel wird angestrebt.

Wir bitten um Überprüfung in den Fraktionen und würden uns über eine Unterstützung unseres Antrags freuen.

FDP-Fraktion im Ortsgemeinderat Winnigen



Wahlkrampf statt Wahlkampf

Wenn der Weitblick in der Politik fehlt

"Wir wollten nicht, dass die medizinische Versorgung zum Wahlkampfthema wird." Mit ähnlich lauteten Worten begründete der Fraktionssprecher der FBL deren Antrag, einem potentiell interessierten Allgemeinmediziner 40.000 Euro zu schenken, wenn dieser für 5 Jahre an nur 3 Tagen in der Woche in Winnigen praktiziert.

Nüchtern betrachtet greift da einer ins Volle und wundert sich, wenn er tags darauf kröbisch aufwacht.

Ich erinnere nochmals, dass sich eine überparteiliche Arbeitsgruppe, mit je einem Vertreter der FBL, CDU und FDP, zusammen mit Fachleuten aus der Pflege, Ärzten - auch Dr. Hannappel -, und Vertretern der kassenärztlichen Vereinigung nicht nur gefunden, sondern auch ein auf Winnigen zugeschnittenes Werbekonzept entwickelt hat.

Diese Arbeitsgruppe hatte nichts mit Wahlkampf zu tun. Sie wurde bewusst überparteilich zusammengesetzt. Es geht um das existenzielle Thema "medizinische Versorgung", eine ureigene Aufgabe der Kommunalpolitik. Das Thema hat die FDP vor 10 Monaten aufgegriffen, weil es seit Jahren seitens der Gemeinde kein Fortkommen gab.

Ida Saas von der CDU und Birgit Schaaf von der FBL waren schon seit Jahren mit der schwierigen Thematik befasst und sind dankbar, dass sie jetzt mit neuer Dynamik in dieser Arbeitsgruppe, geleitet von Christian Engels von der FDP, mit externen Fachleuten arbeiten können und auch mit der Werbekampagne ein erstes Ergebnis geliefert haben, welches vom Gemeinderat finanziell unterstützt wird.

Anstatt mit ihrer Vertreterin in der Arbeitsgruppe Kontakt aufzunehmen, entschließt sich die FBL zu einem unkoordinierten Schnellschuss, gegen den sich selbst Birgit Schaaf ausspricht.

Gelungener Tag der offenen Tür auf dem Distelberger Hof

Am 05.05.2019 fand erstmals ein Tag der offenen Tür auf dem Distelberger Hof in Winnigen statt, der von dem Team des Distelberger Hofes und dem FDP Ortsverband Winnigen organisiert wurde.

Neben zahlreichen Interessierten aus der näheren Umgebung besuchten den Distelberger Hof auch eine größere Gruppe von Mitgliedern des Kreisverbands Mayen-Koblenz der FDP. Sie starteten in Vallendar mit einer Schiffsfahrt nach Winnigen und begaben sich von dort per Bus oder Wanderung auf den Distelberger Hof. Organisiert wurde diese Tagestour von den FDP-Ortsverbänden Bendorf, Vallendar, Weißenthurm und Winnigen. Die mitgereiste Spitzenkandidatin der FDP zur Europawahl Nicola Beer tauschte sich interessiert und offen mit den Winnigern aus. Auch der rheinlandpfälzische Spitzenkandidat zur Europawahl, Marcus Scheuren, zeigte sich interessiert für die Belange des Ortes. Der Reitverein Distelberger Hof Winnigen e.V. hat die Chance genutzt, sich sympathisch und professionell zu präsentieren. Ein herzliches Dankeschön gilt allen Helfern, die diesen Tag erst möglich gemacht haben.

Ein aus unserer Sicht rein wahltaktisches Manöver der FBL, dass zum Rohrkrepierer wurde, weil die Opposition zum Wohle Winnigens Widerstand leistete. Der Antrag wurde in wesentlichen Teilen abgeändert und trägt nun die Handschrift der Opposition aus CDU und FDP.

FDP und CDU wollen einen Allgemeinmediziner, der sich in Vollzeit mit Herzblut hier niederlassen möchte, keiner will, dass wir die Apotheke verlieren. Der Fortbestand der Apotheke ist jedoch nur gesichert, wenn der Apotheker möglichst in die Dorfmitte wechselt. Dieses finanzielle Engagement wird aus unternehmerischer Sicht bei einem 5 Jahresvertrag in Teilzeit für den Allgemeinmediziner risikobehaftet. Hat dies denn die FBL nicht bedacht?

Winnigen will nicht, dass ohne Not 40.000 Euro verschenkt werden. Verhandlungen beginnen, wenn 2 Verhandlungspartner am Tisch sitzen und nicht in den Hinterstübchen der FBL.

Wurden denn die Ärzte, die in der Dorfmitte eine Gemeinschaftspraxis anstreben, gefragt, ob eine 5-Jahres-Partnerschaft mit einem Teilzeitmediziner überhaupt finanziell zu stemmen ist? Hat dies denn die FBL nicht bedacht?

Dieser Antrag zeigt wieder, dass wie schon bei Winnigen Ost 2, der Blick auf die Zusammenhänge und der Weitblick fehlen.

Ja, das Schreiben hier ist Wahlkampf, der Antrag der FBL ist einfach nur Wahlkrampf.

Walter Reick

Kandidatenliste - Ortsgemeinderat



1. Rüdiger Weyh
OBM-Kandidat



2. Michael Richter



3. Walter Reick



4. Peter Weyh



5. Florian Kröber



6. Achim Kröber



7. Klaus Buchheit



8. Sandra Lühr



9. Mathias Kornes



10. Hendrik Knebel



11. Heiko Hautt



12. Hans Schultz



13. Dr. Julius Schneider



14. Michael Klein

Bekanntmachung aus dem Vorstand:

Michael Richter ersetzt Klaus Buchheit

Dr. Julius Schneider ersetzt Wolfram Krall

Freie
Demokraten
Ortsverband FDP



Vielen Dank an Klaus Brost und Klaus Lammai für die Verwendung der Bilder